

Pressemitteilung zur Veranstaltung „11. Stader Ritterfrühstück“ des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade auf Gut Basthorst am 18. Juni 2019

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade hat zu seinem jährlich stattfindenden Ritterfrühstück auf Gut Basthorst nordöstlich von Hamburg eingeladen. Rund 300 Gäste, darunter viele Kunden und Partner sowie landwirtschaftlich interessierte Wegbegleiter des Bankhauses folgten der Einladung. Das RKI konnte den Bundesvorsitzenden von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Dr. Robert Habeck und den landwirtschaftlichen Unternehmer und Berater Deert Rieve als Gastredner für die Veranstaltung gewinnen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrates Dr. Botho v. Schwarzkopf erläuterten die Direktoren Eike Schenk und Matthias Schicke die Spezialaufgaben des Institutes sowie die Positionierung dieses seit fast 200 Jahren von der Ritterschaft des Herzogtums Bremen getragenen Bankhauses. Dabei ist der direkte Kontakt mit dem Kunden und die schnelle Bearbeitung eine der Stärken des Hauses. Anschaulich wurde dargestellt, dass das Ritterschaftliche Kreditinstitut Kunden aus der ganzen Bundesrepublik, vornehmlich jedoch aus den nördlichen Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg bedient. Dem mit Spannung erwarteten Gastredner Dr. Robert Habeck wurde großer Dank dafür ausgesprochen, dass er angesichts der positiven Bewertung durch das Politbarometer seine Zusage als Referent eingehalten hat.

In seinen Ausführungen zum Thema „Ökologie plus Landwirtschaft gleich Zukunft?“ macht Dr. Robert Habeck wiederholt und nachdrücklich deutlich, dass die Option „Nichts ändert sich“ nicht mehr gegeben sei. Angesichts veränderter Vorzeichen hinsichtlich des Klimawandels müsse in Punkto Produktivität, Produktionsart und Rahmenbedingungen neu gedacht werden. „Wie kann es gelingen, die kontroverse Diskussion zwischen der Landwirtschaft und dem Umweltschutz zu einen, wie versöhnen wir Ökologie und Ökonomie?“ Hier sei die Politik gefordert - unter Beibehaltung der Grundsätze der freien Marktwirtschaft – Voraussetzungen neu zu schaffen: beim Ordnungsrecht mit dem Ziel, den Flächenverbrauch zu reduzieren, mit ökonomischen Anreizen ökologische Produktion zu fördern, Ausweitung von Klimazertifikaten in Form eines Ablasshandels, Verschärfung der Düngeverordnung. „Die Düngeverordnung hat

noch analogen Charakter – wir müssen hier die Vorteile der Digitalisierung auch den kleineren Betrieben ermöglichen.“ Auch die Gentechnik dürfe nicht kategorisch abgelehnt und die notwendige Diskussion darum nicht ideologisch geführt werden. Die Verantwortung liege in der Politik, die Antworten finden müsse auf sowohl existentiell wie auch gesellschaftlich relevante Fragen wie: “Wie bekommen wir die Menschen in 2050 satt?“ Oder „Wie schaffen wir es, eine noch größere Konzentration der landwirtschaftlichen Betriebe zu vermeiden und kleinere Betriebe am Leben zu erhalten?“ Am Ende bleibt der Aufruf, dass die politische Dynamik nur durch die Menschen erfolgen kann, die Umsetzung jedoch durch die Politik erfolgen müsse.

Deert Rieve ist landwirtschaftlicher Unternehmer des Marktfrucht-Futterbaubetriebes Rieve in Mecklenburg-Vorpommern mit rund 4200 Hektar sowie Vorsitzender der Gesamt-Betriebs-Beratung Landwirtschaft GBB. Er erläutert, welche Herausforderungen sich die Landwirte angesichts sinkender Margen stellen müssen und sieht hier unter anderem die Nutzung modernster Technologien und konsequente Entwicklung von Alternativen als notwendige Maßnahme. Kostenführerschaft muss immer wieder neu erstrebt werden. Nur so kann man die Zukunft erfolgreich meistern.

Die Teilnehmer nutzen die Gelegenheit, im Anschluss an die einzelnen Vorträge den Referenten Fragen zu stellen und suchten dann bei einem gemeinsamen Mittagessen den Austausch untereinander.



Deert Rieve und Dr. Robert Habeck



Matthias Schicke, Dr. Robert Habeck und Eike Schenk